

evangelisch



Berichte und Mitteilungen aus den evangelischen
Pfarrgemeinden A.u.H.B. Feldkirch & Dornbirn



Foto: Unsplash

Inhalt:

- Seite 2: Leitartikel
- Seite 3–8: Feldkirch aktuell
- Seite 9–14: Dornbirn aktuell
- Seite 15: Jahreslosung 2025
- Gemeinsame Ausgabe Nr. 03/2025

„Er zog aber seine Straße fröhlich.“

(Apg. 8,39) – Unterwegs in einem neuen Lebensabschnitt

Während ich diese Zeilen schreibe, bin ich unterwegs. Wie viele in der letzten Schulferien-Woche. Unterwegs sein – das prägt den Sommer. Und wenn im Herbst die Früchte geerntet werden, wenn wir die Schöpfungszeit in der Zeit vom 1. September bis zum Erntedankfest am 5. Oktober begehen, dann gehören dazu die Urlaubsfotos, die wir anschauen und die guten Erinnerungen an das, was wir alles erlebt und miteinander getan haben.

Aber wer jetzt aus der Urlaubszeit heimkehrt, wird nicht zuhause sitzen bleiben. Jetzt gehen die meisten an die Arbeit, die Schule beginnt, der Alltag prägt wieder das Leben. Auch da sind die meisten unterwegs. Auf dem Weg zur Arbeit, für manche ist der Weg sogar die Arbeit: Zustelldienste, Rettungswagen, mobile Dienste und öffentlicher Verkehr – unsere Zeit lebt mobil. Das Unterwegssein gehört zu unserem Leben.

Ich denke an den äthiopischen Kämmerer – den „Finanzminister“ der Königin Kandake von Äthio-



Foto: Meskefest Äthiopien, pixabay

prien. Von ihm erzählt die Apostelgeschichte, dass er unterwegs war: sein „Urlaub“ führte ihn zum Tempel in Jerusalem. Aber als Nichtjude wurde ihm der Zutritt ins Heiligtum verwehrt. War die Reise umsonst? Er kehrte enttäuscht um – nicht ohne sich wenigstens eine Jesaja-Rolle zu kaufen. Dort las er von dem Gottesknecht, der krank und verachtet für schuldig erklärt und misshandelt wurde. Aber er wehrte sich nicht. Er ertrug sein Schicksal wie ein Schaf, das zur Schlachtbank geführt wird. Erst im Nachhinein erkennen die Menschen, dass er für die anderen

gelitten hatte und er für die Schuld der anderen unschuldig geschlagen worden war.

Unterwegs nach Hause liest der Kämmerer diese Schrift und fragt sich, von wem der Prophet Jesaja spricht. Da begegnet ihm Philippus. Er setzt sich zu ihm in den Wagen und deutet diese alten Worte des Propheten auf Jesus. Hatte er nicht genau so gelebt, gelitten und am Ende erst, rückblickend, erkennen seine Freund:Innen, dass er bewusst die Schuld der anderen trug, und so das Prophetenwort in Erfüllung ging.

Daraufhin bekennt sich der Kämmerer zu Jesus Christus und Philippus tauft ihn in einem Fluss, am Straßenrand. Unterwegs ist der Äthiopier nun doch noch zum Ziel gekommen. Philippus ist auf einmal fort und der Wagen rollt weiter mit dem frisch Getauften. Er ist nicht mehr der Gleiche, der zuvor in den Tempel wollte. Er ist jetzt drinnen, ist Teil des Volkes Gottes, in der christlichen Gemeinschaft. Das macht ihn froh. Und so erzählt die Apostelgeschichte des Lukas von ihm: „Er zog seine Straße fröhlich“ (Apg. 8, 39).

Die äthiopische Kirche ist eine der ältesten christlichen Kirchen und wurde von Ägypten aus gegründet.

Editorial

Wir freuen uns sehr, in diesem Gemeindebrief unsere neue Pfarrerin, Ulrike Döbrich, vorstellen zu können und sie ab September bei uns begrüßen zu dürfen.

Mit Offenheit, Herzlichkeit, seelsorgerischer Zuwendung und Bedachtsamkeit – so haben wir sie in unseren ersten Gesprächen erfahren – möchte sie unser Gemeindeleben mitgestalten und für die Menschen in allen Lebenslagen da sein.

Wir laden Sie herzlich ein, Pfarrerin Döbrich beim Schulanfangsgottesdienst und anschließendem Gemeindefest persönlich kennenzulernen.

Eva Horn, Kuratorin Feldkirch

Ulrike Döbrich



Ich bin in Äthiopien aufgewachsen und habe den Beginn des orthodoxen Kirchenjahres im September in guter Erinnerung. Es beginnt (seit 326 n. Chr.) mit dem Neujahrsfest und dem Fest der Kreuzeserhöhung (Meskel-Fest). Auch dann sind die Menschen unterwegs: mit Prozessionen in festlichen Gewändern.

Wie sie merken, war ich selbst viel unterwegs: Als Kind einer Missionspfarrersfamilie in Äthiopien, in Deutschland, in Brasilien, in Österreich und da in mehreren Stationen. Es stimmt: Ich war mit vielen Menschen unterwegs und möchte auf diesem Wege allen danken, mit denen ich ein Stück gemeinsamen Weges gehen durfte, ob jung oder alt, in Freude, oder in Leid. Vieles wird mir in besonders guter Erinnerung bleiben und dafür bin ich sehr dankbar.

Nun werde ich voraussichtlich noch viel mehr unterwegs sein! Aber nicht mehr im beruflichen Alltag, sondern in meiner Pension. Ich hoffe, unterwegs treffen wir uns hier und da, und freuen uns über das Wiedersehen? Im Ländle trifft man sich immer einmal irgendwo. Klar: ich bin zwar mit meiner Familie ein „Zugereister“, aber in der christlichen Gemeinschaft spielt das keine Rolle, und für die meisten Vorarlberger auch nicht. Und das freut mich auf meinem Weg – unterwegs in einem neuen Lebensabschnitt.

Mit Gott unterwegs, können wir viele neue Wege gehen, immer neu mit der Erfahrung, dass wir von guten Mächten wunderbar geborgen sind (Bonhoeffer). Diese Erfahrung wünsche ich Ihnen von Herzen. Gott behüte Sie!

Ihr Pfarrer Michael Meyer
(Pfarrer in Ruhe ☺)

Liebe Feldkircher:innen,

ich freue mich, dass Sie sich für mich entschieden haben. Ab dem 1. September werde ich die Pfarrstellen in Feldkirch und Bludenz übernehmen. Dabei kann ich mich mit etwa der Hälfte der Zeit in Feldkirch einbringen, da ich für die andere Hälfte in Bludenz tätig bin. Es werden Veränderungen auf uns zukommen, aber auch Synergieeffekte, wie ein gemeinsamer Konfirmandenunterricht. In den nächsten Wochen werde ich gemeinsam mit Vertretern der Presbyterien beider Gemeinden prüfen, wie sich die beiden halben Stellen praktisch auf eine Person zusammenführen lassen. Der Austausch mit Ihnen und Ihre Offenheit werden mir dabei sehr helfen.

Ich bin voller Vorfreude, Sie alle neu oder noch besser kennenzulernen – ebenso Vorarlberg, Feldkirch, das Hochgebirge sowie die reformierte Kirche. Ich bin eine Norddeutsche, aufgewachsen in Mecklenburg, Schleswig-Holstein und Bayern, mal in Dörfern, mal in Mittelstädten, mal an der Stadtgrenze Hamburgs. Als Pädagogin, Pfarrerin und Seelsorgerin war ich in Bayern, Mecklenburg, Hamburg, Berlin und Brandenburg tätig. Meine Erfahrungen reichen von Gemeindearbeit bis zur Krankenhaus- und Altenpflegeheimseelsorge.

Dabei habe ich gelernt, dass unsere kulturellen und spirituellen Prägungen eine geistliche Heimat finden können. In Großstädten liegt eine Chance in der Vielfalt, auf dem Land schätze ich die befruchtende Zusammenarbeit zwischen Kirche, Politik und sozialen Trägern. Menschen erleben mich als flexibel, kontaktfreudig, offen und zugewandt – Eigenschaften, die mir in der Seelsorge sehr zugutekommen.

In meiner Freizeit singe ich gern, höre Musik und treibe Sport, sei es Bergwandern, Radfahren oder Wassersport. Im August ziehen mein Mann Tobias und ich in die Pfarrwohnung in Feldkirch. Ich freue mich auf Begegnungen, Gespräche und Gottesdienste mit Ihnen. Vielleicht sehen wir uns zu meiner Einführung? Das wäre schön.

Herzliche Segensgrüße
Ihre Ulrike Döbrich

Zitate

Konfi-Zeit

Luisa, Philip, Mia, Hugo, Paul und Maribel feierten ihre Konfirmation. Es war ein schönes Fest am Pfingstsonntag in der Kreuzkirche in Brengenz.

Bis zu ihrem großen Tag hatten die Jugendlichen einiges gelernt und erlebt. Was sagten sie zu ihrer Konfizeit?



Ich fand den Konfikurs sehr schön und ich habe sehr viele neue, sehr nette Menschen kennengelernt. Am schönsten fand ich es, wenn wir Sachen in Gruppen gemacht haben. Die Zeit war sehr bereichernd.



Ich fand eigentlich alles gut. Die Zeiten der Konfirmationskurse waren gut, die Tageseinteilungen und das Essen auch. Die zehn Gottesdienstbesuche waren gut und machbar. Der Ausflug war witzig und interessant. Das einzige, was nervig war, war die Zugfahrt nach Brengenz.



Ich fand an der Konfizeit besonders gut, dass wir so viele kreative Sachen gemacht haben wie die Projekte, die Gruppenarbeiten, und die Sachen zwischendurch. Es war fast nie langweilig und man konnte echt viel selbst mitgestalten. Nicht so gut fand ich manchmal dass es ein bisschen lang war. Aber insgesamt war's trotzdem eine richtig gute Zeit.



Mir hat bei der Konfizeit am besten gefallen, dass wir so eine tolle Gemeinschaft hatten und jeder mit jedem gut auskam. Die Spiele die wir gespielt haben waren auch immer sehr lustig und man hat viele neue Leute kennengelernt. Es gibt nichts was ich schlecht an dieser Zeit fand, außer vielleicht die Wege um dort hinzukommen wo wir hinwollten. Alles in allem war immer spannend und wir hatten eine tolle Zeit.



Also ich fand die Konfirmationszeit spannend und auch teilweise lustig. Eine nette Gruppe, sodass man in einem angenehmen Arbeitsklima arbeiten konnte. Mir waren die Ausflüge ein bisschen zu viel. Die ganze Zeit nach Brengenz fahren war ein bisschen anstrengend, aber sonst hat mich nichts gestört.



Meine Konfi-Zeit war eine sehr lehrreiche und spannende Erfahrung. Ich habe viel Neues über den Glauben gelernt, nette Menschen kennengelernt und hatte dabei jede Menge Spaß! Besonders gut hat mir die gelungene Mischung aus Lernen und Gemeinschaft. gefallen – und das leckere Essen war natürlich auch ein Highlight.



Töne – Takte – Talk:

Eine stimmungsvolle Lange Nacht der Kirchen in der Pauluskirche

„Töne, Takte und Talk“ war das Thema zur Langen Nacht der Kirchen in der Pauluskirche am Freitag dem 25. Mai.

Mit diesem gelungenen Mix – konzipiert von Alexandra Zittier-Summer – war die Pauluskirche eine von zehn Kirchen in Feldkirch, die sich in diesem Jahr daran beteiligte. Eine starke optische Wirkung entfaltete als Mittelpunkt des Kirchenraumes ein aus Teelichtern geformtes Kreuz auf den Stufen des Altarraums, dessen Lichter mit zunehmender Dunkelheit immer heller in den Vordergrund traten.

Bewirtung und Begegnung (Talk) bildeten den Rahmen: In der Kleinen Kirche gab es während des gesamten Abends – und zwischen allen Programmelementen – feine warme Eintöpfe an Stehtischen. Während des gesamten Abends schauten immer wieder BesucherInnen auch

von außerhalb herein und kamen dort mit Gemeindegliedern und Mitgliedern der Gemeindevertretung ganz natürlich ins Gespräch.

Passend zum „Jahr der Kirchenmusik“ bildete die Musik einen Schwerpunkt des Abends – angefangen von der von Maria Dolores Gay aufgeführten Cellosuite von Bach und quasi als Kontrapunkt dem Musik-Vortrag von Martin Hufschmidt zum Thema „Vom Oxyrhynchus-Papyrus bis J. S. Bach“.

Beschlossen wurde die Nacht mit einer Abendandacht mit Lektorin Magdalena Paulus zum Thema „Hoffen und GottVertrauen“ am Beispiel des Chorals „Befiehl du deine Wege“ von Paul Gerhardt. Es zeigte sich, dass man sogar die passende Orgelmusik zum Mitsingen der Taizé-Gesänge und Choräle im Internet finden kann – am Mischpult wirkte Philipp Wessiak. Gegen Ende der Andacht beteiligten sich



alle der rund 40 TeilnehmerInnen von innerhalb und außerhalb der Gemeinde an der Mitmach-Aktion: Man war eingeladen, das Lichterkreuz aufzufüllen mit einem eigenen Teelicht als Symbol und Bekräftigung für ein persönliches Gebet.

Besonders als GemeindevertreterInnen blicken wir auf die Lange Nacht der Kirchen mit großer Dankbarkeit zurück: Wir machten die Erfahrung, dass jeder seine ganz speziellen Gaben einbrachte und aus dem Abend ein großes – und stimmungsvolles – Ganzes wurde.

Magdalena Paulus



Diamantene Hochzeit Ehepaar Helmut und Ingrid Löffler

Diamantenes Hochzeitsjubiläum

Vor 60 Jahren gaben sich Ingrid und Helmut Löffler in der Pauluskirche in Feldkirch das Ja-Wort.

Beide waren aus dem Burgenland nach Vorarlberg gekommen, weil es hier Arbeit gab, vor allem in der Textilindustrie. Als sich das erste Kind ankündigte, übersiedelte Ingrid wieder in ihre alte Heimat, nicht lange danach konnte auch Helmut zurückkehren.

Bald war die Familie auf 4 Kinder angewachsen, heute zählen noch 6 Enkel und 2 Urenkel dazu.

Ingrid und Helmut wohnen in ihrem schönen Haus im Bezirk Jennersdorf/Burgenland. Sie blieben aber all die Jahre mit dem Ländle und ihren hier lebenden Verwandten sehr eng verbunden.

Mit dem Besuch „ihrer“ Hochzeitskirche ging ein großer Wunsch des diamantenen Jubelpaares in Erfüllung.



Amtshandlungen Mai – Juli 2025

Taufe

Hope Jamie Barbara Halbeisen,
Rankweil

Konfirmation

Luisa Breuß, Altach
Paul Grasberger, Feldkirch
Maribel Anna Gsteu, Rankweil
Philip Hahn, Rankweil
Hugo Haubold, Rankweil
Anna-Freya Kim, Weiler
Mia Rebecca Mähr, Weiler

Eintritt

Caroline Sophie Schöch, Feldkirch

Verstorbene

Uwe Huber, Röthis
Teja Hantich, Feldkirch

Kamingsgespräche 2025/26

Die evangelische Kirche und die altkatholische Kirche in Vorarlberg laden herzlich zum Kamingsgespräch.

Die diesjährigen Gespräche beschäftigen sich interreligiös mit der Frage

Welche Bedeutung hat das Gebet heute?

Wo? Evangelische Pauluskirche, Bergmannngasse 2,
6800 Feldkirch

Wann? Jeweils Dienstag 19:00 Uhr bis 21:00 Uhr

Termine

07. Oktober 2025,	03. Februar 2026	02. Juni 2026
04. November 2025	03. März 2026	07. Juli 2026
02. Dezember 2025	07. April 2026	
06. Jänner 2026	05. Mai 2026	

Detaillierte Informationen entnehmen Sie bitte ab Herbst unserer Homepage www.evangel.feldkirch.at

Reformationstag:

Freiheit, Gewissen und die Kraft des Glaubens

Der Oktober neigt sich dem Ende zu, und damit rückt für uns als Evangelische Pfarrgemeinde A.U.H.B. Feldkirch ein besonders wichtiger Tag in den Fokus: der Reformationstag am 31. Oktober.

Dieser Tag ist weit mehr als ein bloßes historisches Datum; er ist ein lebendiger Ankerpunkt unseres Glaubens und unserer Identität als evangelische Christinnen und Christen.

Wir erinnern uns an das Jahr 1517, als der Augustinermönch Martin Luther seine berühmten 95 Thesen an die Tür der Wittenberger Schlosskirche schlug. Was damals als akademische Diskussionsgrundlage gedacht war, entwickelte sich zu einer gewaltigen Bewegung, die das Angesicht der Kirche und Europas für immer veränderte.

Die Reformation hat uns grundlegende Einsichten geschenkt, die bis heute das Fundament unseres evangelischen Glaubens bilden:

- › **Allein die Schrift** (Sola Scriptura): Luther und die Reformatoren betonten, dass die Bibel die höchste Autorität für Glauben und Leben ist. Das bedeutet für uns, dass wir ermutigt sind, die Bibel selbst zu lesen, und es ist ein Aufruf zum mündigen Glauben.
- › **Allein Christus** (Solus Christus): Die Reformation machte deutlich, dass Jesus Christus der einzige Mittler zwischen Gott und den Menschen ist. Dies schenkt uns eine unermessliche Freiheit und die Gewissheit, dass wir in Christus angenommen sind.
- › **Allein die Gnade** (Sola Gratia): Die vielleicht befreiendste Botschaft der Reformation ist, dass wir allein durch Gottes unverdiente Gnade gerettet werden – nicht durch gute Werke, Leistungen oder Opfer. Gottes Liebe ist ein reines Geschenk. Diese Erkenntnis ermöglicht es uns, aus Dankbarkeit und Liebe zu handeln.
- › **Allein der Glaube** (Sola Fide): Eng verbunden mit der Gnade ist die Erkenntnis, dass wir allein durch den Glauben an Jesus Christus vor Gott gerechtfertigt werden. Dieser Glaube ist keine bloße Kopfsache, sondern ein tiefes Vertrauen, das unser ganzes Leben durchdringt und verändert.



Foto: Unsplash

Der Reformationstag ist somit ein Tag der Besinnung auf die Freiheit des Christenmenschen. Er erinnert uns daran, dass jeder Einzelne vor Gott steht, mit einem freien Gewissen und der Verantwortung, den eigenen Glauben zu leben. Es ist ein Fest der Erneuerung, das uns dazu anspornt, unseren Glauben immer wieder kritisch zu prüfen und ihn mutig in die Welt zu tragen.

Wir laden Sie herzlich ein, diesen bedeutsamen Tag mit uns am 26.10. im Gottesdienst zu feiern. Seien Sie dabei, wenn wir die Wurzeln unseres Glaubens neu entdecken und uns als lebendige evangelische Gemeinde feiern!

Wir laden ein zu den Gottesdiensten in der Pauluskirche in Feldkirch

Datum	Zeit	Thema	Liturg. Dienst	
07.09.2025	9.30	Gemeindefest, Taferinnerung, Taufe	Pfr.in Ulrike Döbrich	
14.09.2025	9.30	Schöpfungszeit	N.N.	
21.09.2025	9.30	Schöpfungszeit	Lektorin Magdalena Paulus	
28.09.2025	9.30	Schöpfungszeit	Pfri.in Ulrike Döbrich	
05.10.2025	14:00	Amtseinführung Pfr.in Döbrich / Verabschiedung Pfr./LSI Ralf Stoffers	Pfr.in Ulrike Döbrich	
12.10.2025	9.30	Erntedank	Pfr.in Ulrike Döbrich	
19.10.2025	9.30	21. Sonntag nach Trinitatis	N.N.	
26.10.2025	9.30	Reformationsfest	Pfr. i.R. Johannes Wittich	
02.11.2025	9.30	23. Sonntag nach Trinitatis	Pfr.in Ulrike Döbrich	
09.11.2025	9.30	Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres	Lektorin Magdalena Paulus	
16.11.2025	9.30	Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres	N.N.	
23.11.2025	9.30	Ewigkeitssonntag	Pfr.in Ulrike Döbrich	

Nach den Gottesdiensten laden wir herzlich zum **Kirchenkaffee im Gemeindesaal ein**. Aus organisatorischen Gründen sind (auch kurzfristig) Änderungen möglich – wir bitten Sie, die aktuellen Informationen (Ankündigungen, Aushänge, Homepage und soziale Medien) zu beachten und danken für Ihr Verständnis.

Gottesdienst = GDI  Abendmahl  Kindergottesdienst  Familiengottesdienst  Großer Kirchenkaffee  Chor/Musik

GEMEINDEFEST zum neuen Schuljahr

**Am Sonntag, den
7. September 2025**

findet im Anschluss an den Gottesdienst zum Schulanfang wieder unser Gemeindefest statt, zu dem wir herzlich einladen.



Wir feiern in diesem Gottesdienst nicht nur den Schulbeginn, sondern laden Kinder und Jugendliche zur Erinnerung an ihre Taufe ein. Bringt daher gerne Eure Taufkerze mit!

Über Euer Kommen freuen wir uns!

Ganz besonders möchten wir auch Konfirmandinnen und Konfirmanden des kommenden Schuljahres mit ihren Eltern einladen zu einem ersten Kennenlernen und ins Gespräch zu kommen mit Pfr.in Döbrich und Susanne Stadler, die mit den Jugendlichen das kommende Jahr gestalten und sie begleiten.

Amtseinführung

Unsere neue Pfarrerin,
Frau Ulrike Döbrich
wird am

5.10.2025 um 14:00 Uhr

feierlich in der Pauluskirche in ihrem neuen Amt eingeführt. Gleichzeitig nehmen wir Abschied von unserem Langzeitadministrator, Pfarrer Ralf Stoffers.

Wir laden herzlich ein zu unserer nächsten

Gemeinde- vertretungssitzung

am 23.9.2025 um 19:00 Uhr

Die Sitzung ist öffentlich – alle sind herzlich eingeladen.

Wir laden ein zu den Gottesdiensten in Dornbirn, Lustenau und Hohenems					
Datum	Zeit		Dornbirn	Lustenau	Hohenems
07.09.2025	10:00	Schöpfungszeit	Ayodeji 		
14.09.2025	10:00	Schöpfungszeit	Jaquemar 	Buschauer 	
21.09.2025	10:00	Schöpfungszeit	Wittich		
28.09.2025	10:00	Schöpfungszeit	Wedam 		
05.10.2025	10:00	Erntedank / Herbstfest	Ayodeji 		
12.10.2025	10:00	20. Sonntag nach Trinitatis	Jaquemar 	Seyboldt 	
19.10.2025	10:00	21. Sonntag nach Trinitatis	Jaquemar		
26.10.2025	10:00	22. Sonntag nach Trinitatis	Wittich U. 		
02.11.2025	10:00	Reformationsfest	Ayodeji 		
09.11.2025	10:00	Drittletzter Son. des Kirchenjahres	Olschbaur 	Buschauer 	
16.11.2025	10:00	Vorletzter Son. Des Kirchenjahres	Seyboldt		
23.11.2025	10:00	Ewigkeitssonntag	Buschauer 		
30.11.2025	10:00	1. Advent / Adventmärkte	Olschbaur 		
07.12.2025	10:00	2. Advent	Ayodeji 		
14.12.2025	10:00	3. Advent	Buschauer 	Jaquemar 	
21.12.2025	10:00	4. Advent	Seyboldt 		
24.12.2025	17:30	Christvesper	Buschauer	15:00 Jaquemar	16:00 Olschbaur
24.12.2025	22:30	Mette	N.N.		
26.12.2025	10:00	Christfest	Seyboldt 		
31.12.2025	10:00	Altjahresvesper	Olschbaur		

Änderungen finden Sie auf unserer Homepage: www.evangelische-kirche-dornbirn.at. – Auskünfte auch per Tel. 05572 22 056 im Pfarramt bzw. per Email: pfarramt@evang-dornbirn.at. – Gottesdienste beginnen um 10 Uhr – wenn nicht anders angegeben. – In Schulferien kein Kindergottesdienst!

Gottesdienst = GDI  Abendmahl  Kindergottesdienst  Familiengottesdienst  Großer Kirchenkaffee  Chor/Musik

Gottesdienste der Predigtstationen Lustenau und Hohenems

Leider müssen wir – bis wir eine neue Pfarrperson in unserer Gemeinde haben – die Anzahl der Gottesdienste reduzieren: wir haben nicht ausreichend auswärtige Prediger, die wir dazu gewinnen können.

Daher werden in Hohenems – mit Ausnahme der hohen Fest- und Feiertage- bis auf Weiteres keine Gottesdienste angeboten.

Daher werden in Lustenau -zusätzlich zu den hohen Fest- und Feiertagen- nur noch monatlich Gottesdienste angeboten, jeweils am 2. Sonntag im Monat. Wir danke für Ihr Verständnis!

Das Presbyterium

Einladung Konfi- Elternabend

Liebe kommende Konfirmanden und Eltern!

**Am 30. September
um 18:30 Uhr**

findet die Besprechung („Elternabend“) über die Vorbereitung und Durchführung der Konfirmation 2026 statt.

Das ist zugleich die letzte Möglichkeit, sich für die Konfirmation 2026 anzumelden.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Sommerfest mit Abschied und Aufruf zum Frieden

Ein besonderer Sonntag in unserer Gemeinde

Am ersten Sonntag im Juli feierten wir unser diesjähriges Sommerfest – ein Tag voller Emotionen, Begegnungen und besonderer Momente. Im Mittelpunkt stand der feierliche Abschied unseres Pfarrers Michael Meyer, der seit 2009 unsere Gemeinde mit Herz, Engagement und Weitblick begleitet hat.

Die Kirche war bis auf den letzten Platz gefüllt, auch im Gemeindesaal folgten einige dem Festgottesdienst.

Zahlreiche Gäste aus benachbarten Gemeinden, Vertreter*innen der Stadt sowie viele Wegbegleiter*innen Michaels waren gekommen, um diesen besonderen Tag mitzuerleben. Sogar ORF V war vor Ort und hielt die bewegenden Momente fest.

Das Thema des Gottesdienstes war „Frieden“ – ein roter Faden, der sich durch die Predigt, die symbolische Übergabe von Freundschaftsbändern aus der alten Friedensfah-

ne und die feierliche Installation der neuen Friedensfahne vor der Kirche zog. Musikalisch wurde der Gottesdienst begleitet von Michaels Tochter Samira sowie Stefanie Preisl – ein musikalischer Gruß, der viele Herzen berührte.

Im Anschluss an den Gottesdienst wurde im Gemeindesaal und unter den Arkaden weitergefeiert. Bei angenehmem Wetter genossen wir ein fröhliches Beisammensein mit einer Vielfalt an köstlichen Salaten, leckeren Grillspezialitäten und Kuchen, liebevoll zubereitet und mitgebracht von vielen freiwilligen Helfer*innen. In persönlichen Ansprachen verabschiedeten sich Gäste aus Nah und Fern von Michael und würdigten seine langjährige Arbeit.

Auch für besondere Erinnerungstücke war gesorgt: Am Chajabal-Stand, beim Weltladen oder mit den „Gustav im Sack“-Tüten von GAV konnten Besucher*innen kleine Andenken an diesen besonderen Tag mit nach Hause nehmen.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die diesen Tag mitgestaltet und zu einem unvergesslichen Erlebnis gemacht haben!





Ausflug zum Ulmer Münster am Fronleichnamstag

Am 19. Juni unternahmen wir – eine Gruppe von 19 Personen aus Dornbirn, Lustenau und Hohenems – einen bereichernden Ausflug zum Ulmer Münster.

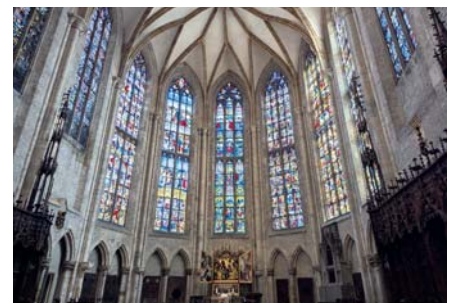
Der Tag war geprägt von Gemeinschaft, Glauben und beeindruckender Architektur.

Ein besonderes Highlight erwartete uns gleich zu Beginn: Anlässlich des Fronleichnamsfestes durften wir um 12 Uhr an einer kurzen, aber sehr stimmungsvollen Andacht teilnehmen. Die musikalische Begleitung auf der Orgel war schlichtweg überwältigend – die Klänge von J. S. Bach und F. Mendelssohn Bartholdy füllten das riesige Kirchenschiff und verliehen dem Anlass eine ganz besondere Tiefe.

Im Anschluss wurden wir über eine Stunde lang von einem äußerst engagierten und kenntnisreichen Guide durch das Münster begleitet. Mit viel Herzblut und Begeisterung brachte er uns die Geschichte und die Besonderheiten dieses beein-

druckenden Gotteshauses näher. Es war herzerwärmend zu sehen, wie er immer wieder seine Verbundenheit zu Vorarlberg betonte – ein wunderbares Zeichen gegenseitiger Wertschätzung.

Wir alle haben diesen Tag sehr genossen und sind Jürgen Hauck sehr dankbar, dass er diesen Ausflug organisiert hat, von dem wir viele spirituelle und kulturelle Eindrücke mit nach Hause nehmen durften.



Amtshandlungen

Taufen

Miguel Santino Garcia-Ritter, Dornbirn
Marcel Karl Nessau, Lustenau

Konfirmanden

Clara Werneburg, Hohenems
Ben Jürgen Schnetzer, Dornbirn

Trauungen

Jasmin Haller, geb. Forstinger und Christof Haller,
Lustenau

Verstorbene

Thomas Höpfner, Hohenems
Bernd Baumgärtel, Lustenau

Einladung zur Benefiz-Veranstaltung der Kinder-Hilfe Brasilien

Das Kinder-Bildungs- und Therapiezentrum Sao Rafael im Nordosten Brasiliens gibt Kindern eine bessere Chance auf Schulbesuch und einen Schulabschluss.

Lebensfreude und Lebenschancen zu vermitteln, dazu lädt die „Kinderhilfe Brasilien“ am

24. Oktober 2025 ab 18 Uhr
ins Haus der Begegnung ein:

Information, brasilianische Musik von Pater Alberto, Snacks und gute Stimmung werden den Abend hell machen. Denn: Freude steckt an!

Ein Leben für die Gemeinde

Uwe wird 85

Im Oktober feiert Uwe Bergmeister, ein unübersehbares Mitglied unserer Gemeinde, seinen 85. Geburtstag – ein Mann, der wie kaum ein anderer das Gemeindeleben über Jahrzehnte hinweg mitgeprägt hat.

Seit vielen Jahrzehnten ist er mit Herz und Verstand dabei – als engagiertes Gemeindemitglied, mehrfacher Kurator und unermüdlicher Motor zahlreicher Projekte.

Besonders prägend war sein Einsatz beim Bau unseres neuen Gemeindezentrums. Er war nicht nur in der Planungsphase eine treibende Kraft, sondern kümmert sich bis heute mit großer Sorgfalt um dessen Erhalt und Nutzung.

Wer ihn kennt, weiß: Uwe ist rund um die Uhr erreichbar. Ob spätabends oder frühmorgens, seine Nachrichten werden gelesen, beantwortet und weitergeleitet. Er lebt seine Aufgabe mit beeindruckender Verlässlichkeit und Hingabe.

Viele Projekte, die heute fester Bestandteil unseres Gemeindelebens sind, gehen auf seine Initiative zurück. Mit Kreativität, Organisationstalent und einem feinen Gespür für Menschen versteht er es, andere zu begeistern und mit ins Boot zu holen.

Was ihn besonders auszeichnet, ist seine sachliche Art. Er ist ein Freund der Sachlichkeit – klar in der Kommunikation, lösungsorientiert im Handeln und stets dem Wohl der Gemeinde verpflichtet.



Ein persönlicher Moment bleibt mir besonders in Erinnerung: Als er mich einmal zu einer GAV-Vorstandssitzung fuhr, fragte ich ihn, wie es sei, in so hohem Alter noch so aktiv zu sein. Seine Antwort: „Mein Vater war bis weit über 90 aktiv – ich habe also nicht vor, bald aufzuhören.“ Das bleibt mir seitdem in Erinnerung.

Barbara Wedam, seine Stellvertreterin beim GAV und eine langjährige Bekannte aus vielen Verbandssitzungen als Pfarrerin für Feldkirch meint, „Uwe ist mir ein lieber Freund geworden, der mich immer unterstützt hat, besonders auch in der Zeit, als ich Vikarin in Dornbirn war. Ich schätze seinen Weitblick, seine Ehrlichkeit und seine direkte Art. Selbst wenn er Kritik geübt hat, ging es ihm immer um die Sache. Im Übrigen schätze ich auch seinen Humor, der manches Mal hinter seiner Sachlichkeit hervorblitzt.“

Eberhard Zumtobel sagt, „Mit Uwe verbindet mich vor allem eine langjährige wunderbare Freundschaft. Als er mir vor mehr als zehn Jahren bei einem gemeinsamen Mittagessen seine Idee einer Pfarrbibliothek präsentierte und mich somit ins Boot holte, begann eine intensive Phase der Arbeit an diesem Projekt, die uns beide bis heute in den Bann zieht. Es ist schön zu sehen, wie unser gemeinsames Projekt gewachsen ist, Uwe war und ist immer zur Stelle und hat mich in allen Belangen unterstützt. Und wenn wir einmal nicht gleicher Meinung waren, konnten wir in aller Ruhe miteinander diskutieren, denn es stand ihm stets die Sache in Vor-

Einladung Gemeindeausflug am Samstag, 27. September 2025

Wir laden ganz herzlich zu unserem diesjährigen Gemeindeausflug ein.

Ziel: Stadt Ravensburg

Kosten: 36 € GV-Mitglieder und ehrenamtliche MitarbeiterInnen
45 € Gäste

Programm:

9:00 Uhr Abfahrt Heilandskirche Dornbirn

11:00 Uhr Stadtführung „Ravensburger Stadtgeschichte“
Ravensburg ist eine besonders gut erhaltene historische Stadt mit beeindruckenden Sehenswürdigkeiten. Die Stationen führen uns über den Marienplatz – Bachstraße – Rathaus – Kornhaus – Evangelische Stadtkirche und die Oberstadt mit dem Museumsviertel.

13:00 Uhr Mittagessen

Zeit zum Flanieren

17:00 Uhr Rückfahrt Heilandskirche Dornbirn

Im Preis ist der Eintritt und die Busfahrt enthalten! Die Wege sind kurz und leicht zu Fuß erreichbar.



Anmeldung und Überweisung bis spätestens 22.09.2025!

Anmeldung: Im Sekretariat des Pfarramtes Dornbirn 05572/22056
Überweisung: auf das Konto der Evangelischen Pfarrgemeinde Dornbirn:

IBAN: AT 23 2060 2000 0023 3684
Kennwort: Gemeindeausflug 2025

dergrund. Ich bewundere an Uwe sein strukturiertes Denken – Chaos ist ihm ein Gräuel -, sein technisches Verständnis, den Einsatz fürs Gemeinwohl und seine Bereitschaft, sich auf neue Herausforderungen einzustellen.

In Erinnerung bleiben mir die zahlreichen gemeinsamen Fahrten mit dem Bildungswerk nach Frankreich und ganz besonders die Reise nach Wittenberg anlässlich des Luther-Jahres 2017, die Uwe maßgeblich im Rahmen des Evangelisch-katholischen Bildungswerks organisiert hatte.

Für seinen 85. Geburtstag und für seine Zukunft wünsche ich Uwe das Allerbeste. Und, bleib so wie du bist. Es ist schön, dich als verlässlichen und guten Freund an meiner Seite zu wissen. Happy Birthday.“

Helmut Schneider, mit dem Uwe viele Jahren die Finanzen unserer Gemeinde verwaltete und unsere großzügige Ideen im Zaum hielt meint, „Uwe ist jemand, der versucht jede ihm gestellte Aufgabe zu 150 % zu erfüllen. Und es ist für ihn schwer zu verstehen, wenn andere Kollegen nicht gleich denken. Ich habe ihn oft fast ungläubig beobachtet, wenn er nach einer erledigten Aufgabe immer noch meinte, es gehe noch besser. Er hat damit für unsere Pfarrgemeinde sehr viel erreicht, sei es beim Bau des Gemeindezentrums oder bei Sponsoren, etwas mehr geht immer!

Dass er dabei öfters einmal aneckte, ist offensichtlich der Preis, der für Perfektion gezahlt werden muss. Ich wünsche ihm weiterhin viel Erfolg bei seiner Arbeit, er soll aber nicht vergessen einmal an den Ruhestand zu denken und abschalten. Bleib gesund und versuche, wenn möglich, Konfrontationen auszuweichen. Sie können die Gesundheit belasten (klingt fast wie eine Anti-Raucher Werbung), aber die Gesundheit ist im fortgeschrittenen Alter das wichtigste Gut. Alles Gute!“.

Nach all den persönlichen Erinnerungen und Eindrücken wird eines ganz deutlich: Du bist ein Mensch, der mit vollem Einsatz, klarem Blick und großem Herzen für unsere Gemeinde lebt. Ob in der Verwaltung (im Büro), bei handwerklichen Arbeiten (regelmäßige Putztage), zwischendurch (Bibliothek), sowie auf dem Weg zur Kirche (Abholung von Bedürftigen und Begleitung zur Kirche) – du bist da, wo du gebraucht wirst. Und oft sogar schon vorher.

Es wäre unmöglich, all deine Aktivitäten hier aufzuzählen – zu vielfältig, zu selbstverständlich sind sie für viele von uns geworden. Doch gerade das macht deinen Beitrag so besonders.

Wir wünschen dir von Herzen, dass dir die Energie, der Humor und die Begeisterung erhalten bleiben, die dich auszeichnen – und dass du dir auch Momente der Ruhe gönnst. So wie dein Vater es dir vorgelebt hat: aktiv, engagiert und mit Freude – bis weit über 90 hinaus.

Danke für alles, was du für unsere Gemeinde bist und tust!

Angebote und Veranstaltungen

Mi., 3. Sept 14:30

Seniorennachmittag (Bürgerdialog mit Dornbirns Bürgermeister Markus Fässler)

Di., 9. Sept 09:00

Keiner frühstückt gerne allein

Mi., 17. Sept. 15:00

Café Arkade

Sa., 27. Sept. 09:00

Gemeindeausflug nach Ravensburg

Di., 30. Sept. 18:30

Konfirmations-Gespräch (Eltern, Konfis, Pfr. Seyboldt)

Mi., 1. Okt 14:30

Seniorennachmittag: (Versicherungen im Alter: was braucht man noch (R. Gozzi))

Sa., 4. Okt. ab 08:30

Pflegetag Haus und Garten Dornbirn („Putztag“)

So., 5. Okt. 11:00

Herbstfest

Di., 7. Okt. 09:00

Keiner frühstückt gerne allein

Mi., 15. Okt. 15:00

Café Arkade

Fr., 24. Okt. 18:00

Benefizveranstaltung Brasilien-Kinderhilfe

Mi., 5. Nov. 14:30

Seniorennachmittag (Karl Grabuschnigg zu evangelisch / katholisch)

Di., 11. Nov. 09:00

Keiner frühstückt gerne allein

Mi., 19. Nov. 15:00

Café Arkade

Do., 20. Nov 20:00

Gemeindevertreterversammlung (öffentlich)

Sa., 29. Nov. und So, 30. Nov.

Adventmärkte

Mi., 3. Dez 14:30

Seniorennachmittag (Adventfeier mit Pfr.i.R. Barbara Wedam)

Sa., 6. Dez 15:00

Mitsingnachmittag mit GAUL (Ulrich Gabriel)

Di., 9. Dez. 09:00

Keiner frühstückt gerne allein

So., 14. Dez. 15:00

Adventfeier Lustenau

Mi., 17. Dez. 15:00

Café Arkade

Mi., 31. Dez. 17:00

Altjahresvesper mit Wolfgang Olschbaur

Vorstellung



Ich heiße Eberhard Seyboldt und bin in Friedrichshafen aufgewachsen. Neben der Schule verbrachte ich viel Zeit draußen – im Wald, auf und am See. Daneben wurde ich Mitarbeiter im Kindergottesdienst ab der Konfirmation und wusste mich berufen zum Pfarrer. Also studierte ich Theologie in Tübingen, wohnte als Stadtstudent in einem Studentenwohnheim, fand einen Schwerpunkt in Praktischer Theologie, wurde Hilfswissenschaftler bei e Prof. K.-E- Nipkow (Religionspädagogie).

Mein besonderer Schwerpunkt war und blieb bis heute die Religionspädagogik und die erzählende Predigt.

Nach Studienabschluss folgte die Zeit als Ausbildungsvikar auf der Schwäbischen Alb, dann die Vikarszeit in Wangen-Amtzell, die 1. Stelle in Heidenheim-Schnaitheim. In diese Zeit fiel auch die Liebe zu meiner Frau, die Familiengründung, die Geburt unserer Söhne. Beide inzwischen fest in Ihren Berufen.

Ein vorübergehender Wechsel für 10 Jahre in die Badische Landeskirche brachte mir viele schöne, verändernde Erfahrungen. Viele neue Aufbrüche durften wir dort mit der Gemeinde erleben. Es folgte der Wechsel nach Baienfurt bei Ravensburg. Dort durfte in der Gemeinde vieles Wachsen, sich verändern und neu entstehen in 15 Jahren.

Dann kam die Zeit eines Wechsels als Springer zum Dekan – viele neue Titel hat man für diese Stelle gefunden, die nach mehr klingen – aber ich wollte Springer sein: Gemeinden beistehen in Veränderungen durch plötzliche schwere Erkrankung Ihres Pfarrers, in der Vakanz durch

Stellenwechsel oder in Strukturveränderungen.

Nach dem Ruhestand, den ich mit meiner Frau in Weingarten verbringe, war ich in vielen Gemeinden weiter aktiv in Vertretungen. Nun könnte ich mir auch vorstellen, in Dornbirn die Vertretungszeit mit Ihnen zu gestalten. Aber noch müssen einige organisatorische Fragen geklärt werden, bevor ich mit hoher Wahrscheinlichkeit meinen Dienst bei Ihnen als Administrator, bis ein neuer Bewerber gefunden ist, antreten kann..

Was bringe ich an Erfahrungen mit? Viel könnte ich aufzählen, aber zwei Erfahrungen waren bestimmend: in einer Gemeinde lässt sich vieles gemeinsam bewältigen, weil sich Menschen darin einbringen mit Fragen, Hoffnungen und Fähigkeiten. Und ich habe gelernt, dass ich bitten darf und Bitten sehr oft Gehör fanden – dieses Miteinander hat mich geprägt und mich so bestimmt, dass ich auch im Ruhestand noch weiter tätig sein will in Gemeinden.

Ich freue mich auf eine gemeinsame Zeit und viele Begegnungen.

Einladung zum Herbstfest

Liebe Gemeindemitglieder!

Wir feiern am
So, 5. Oktober nach dem Gottesdienst
(also ab etwa 11 Uhr)
unser Herbstfest.

Wir laden alle ein, an diesem Fest teilzunehmen. Freuen Sie sich auf gute Gespräche, fröhliche Stimmung, gemütliche Gespräche und vielfältiges Essensangebot!

Ihr Presbyterium

Bibliothek im Haus der Begegnung

Leseratten und Bücherwürmer aufgepasst!

Es gibt wieder einige Neuanschaffungen in unserer Bibliothek:

Hübl, Philipp: Moralspektakel.

Wie die richtige Haltung zum Statussymbol wurde und warum das die Welt nicht besser macht; Siedler Verlag München, 2024

Jahoda, Marie: Rekonstruktionen meiner Leben.

Edition Konturen, Wien (u.a.), 2024

Redhead, Irmela – Thiele-Petersen, Astrid: Konfi-Zeit praktisch.

Das pädagogische Praxishandbuch für die Konfi-Arbeit; Gütersloher Verlagshaus, Gütersloh, 2023

Dressel, Gert – Kohn, Johanna ... (Hrsg.): Erzählcafés.

Einblicke in Praxis und Theorie; Beltz Juventa Verlag, Weinheim, 2023

Walser, Harald: Vorarlbergs letzte Hinrichtung.

Der Fall des Doppelmörders Egon Ender; Edition V, Bregenz, 2024

Wir freuen uns auf zahlreichen Besuch. Unsere Bibliothek ist jeden Dienstag von 14:30 -16:00 Uhr geöffnet oder nach telefonischer Vereinbarung (0681 20 31 15 49)

Jahreslosung 2025:

Prüfet alles und behaltet das Gute!

1.Thess.5,21

Ich bin keine passionierte Schwammerlsucherin, aber ab und zu nach genügend Regen bin ich auch gern auf der Suche.

Das Bild mit den köstlich angerichteten Pilzen hat mich sehr angesprochen. Gerade bei Pilzen ist es nötig – mitunter sogar lebensnotwendig – die entsprechende Kenntnis für die Unterscheidung zu haben. Was ist ein guter und genießbarer Speisepilz, was aber darf gar nicht angerührt werden, weil eben giftig? Das sollte am besten schon im Wald geprüft werden. Bücher und Schulungen zur Pilzkunde gibt es genügend.

Der 1. Thessalonicherbrief ist die älteste Schrift des Neuen Testaments. Der Völkerapostel Paulus schrieb den Brief um das Jahr 50 n.Chr. Er kannte die junge Christengemeinde in der Hafenstadt Thessalonich, hatte er sie doch selbst wenige Zeit vorher gegründet. Einfach war es nicht, in Thessalonich Christ zu sein und an den auferstandenen Christus zu glauben. Da gab es alle möglichen Kulte und selbstverständlich wurde der römische Kaiser auf Altären verehrt. Vielleicht passt darum das Wort vom Prüfen und das Gute zu behalten auch so gut in unsere Zeit. Denn auch bei uns gibt es heute wahrlich genug Angebote für ein gelingendes Leben voller Glück und Liebe. Manche picken sich die für sie interessanten „Rosinen“ aus dem Kuchen aller Religionen und Weltanschauungen. Gottesdienste und andere kirchliche Feiern erscheinen dabei für immer mehr Menschen bei uns in Europa als ausgedient und langweilig. Wenn ich aber auf den Pilzkorb schaue, so sind die Pfifferlinge auf den ersten Blick auch nicht

interessant, da würde ein Fliegenpilz schon ganz anders in die Augen stechen.

Die Jahreslosung begleitet uns nun schon ein halbes Jahr. Was bei Pilzen noch relativ einfach erscheint, ist im Leben mitunter gar nicht einfach. Welches sind denn die Kriterien, die wir als Christen zur Hand und im Herzen haben, um wirklich das Gute nicht bloß zu wählen, sondern es auch zu behalten? Wenige Verse zuvor fasst der Apostel in einer Art Dreiklang zusammen, welches für ihn die entscheidenden Kriterien zur Prüfung sind. Als erstes nennt er Fröhlichkeit und Freude aneinander. Paulus schreibt nicht an eine einzelne Person, sondern an eine Gemeinde. Um sich an das Gute zu halten und auch in schweren Entscheidungen das Gute zu wählen, braucht es einen anderen oder mehrere andere Menschen. Das Miteinander, das in einer Pfarrgemeinde gelebt wird, hilft dem einzelnen, sich richtig zu entscheiden und den guten Weg zu wählen. Keiner braucht sich selbst ausbeuten, sondern wir dürfen uns von einer Gemeinschaft getragen wissen. Als 2. Kriterium nennt Paulus das Gebet füreinander. Gebet überwindet Grenzen. Dass ich noch immer innerlich ein Stück weit mit Menschen in Vorarlberg verbunden bin, ist getragen von gegenseitiger Fürbitte. Schließlich gehört für Paulus die Dankbarkeit dazu. Dankbare Menschen kann nichts so leicht erschüttern. Aus der Dankbarkeit erwachsen Kräfte, die Gutes bewirken.

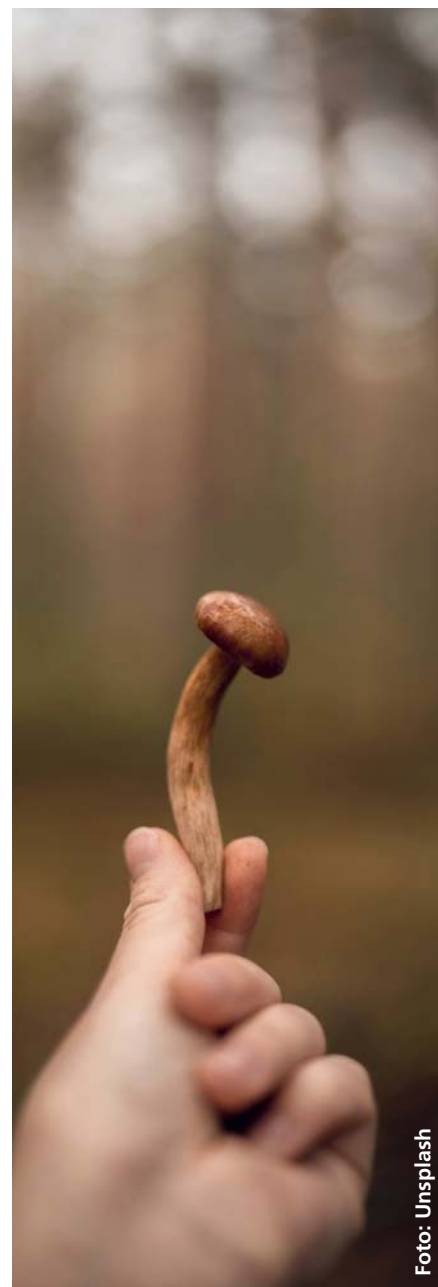


Foto: Unsplash

Prüft alles und das Gute behaltet. Als ich das Bild mit dem Schwammerlkorb einer Pilzkennerin gezeigt habe, war sie davon gar nicht begeistert, stattdessen meinte sie: Wenn da auch nur ein einziger giftiger Pilz im Korb ist und mitgekocht wird, ist die ganze Speise ungenießbar. Manchmal muss auch ein Christ seine Grenzen erkennen. Es ist nicht alles gut für mich, was verlockend erscheint. Fröhliches Miteinander, beten füreinander und die Dankbarkeit für jeden neuen Tag, das sind die guten Zutaten eines Christenlebens. Mögen wir alle immer wieder davon genießen!

Hannelore Reiner, Pfr.i.R.



seit 1981 in Würde Abschied nehmen

Ein geliebter Mensch ist verstorben.
Es gibt vieles zu regeln, zu organisieren und zu bedenken.
Wir von der Bestattung Oberhauser sind in dieser schweren Zeit für Sie da.

Standort Dornbirn	Standort Hörbranz
Franz-Michael-Felder-Straße 10 6850 Dornbirn T 05572/20 630 M 0664/240 66 10	Erlachstraße 1 6912 Hörbranz T 05573/82 313 M 0664/240 66 10

office@bestattung-oberhauser.at
www.bestattung-oberhauser.at



Willam
BESTATTUNG

In Zeiten des Abschieds
und der Trauer
spendet uns die Hoffnung
Tröst und Zuversicht.



Thomas Willam
Bestatter
Vorsorgeberatung

WILLAM Bestattung
Moosmähdstraße 5, 6850 Dornbirn
0664 3777044 Büro: 05572 398540
info@bestattung-willam.at
www.bestattung-willam.at

0664 - 3777044
Tag und Nacht
Bestattungs- und Überführungsdienst

Medieninhaber und Herausgeber:
Evangelische Pfarrgemeinde A.u.H.B. Dornbirn
Evangelische Pfarrgemeinde A.u.H.B. Feldkirch
Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer und Kuratoren
Hersteller: Druckerei Thurnher, 6830 Rankweil

Redaktionsteam: Pfarrer Mag. Michael Meyer, Kurator Dr. Walter Werner, Dornbirn, Kuratorin Dr. Eva Horn, Dr. András Bátka, Feldkirch
Lektorat: Peter Pfenning
Grafische Gestaltung: rn typografie e.U., Ruth Nikolic
Grundlegende Richtung: Informationen aus dem Gemeindeleben

Evangelische Pfarrgemeinde A. und H.B. Dornbirn
Rosenstraße 8a, A-6850 Dornbirn
Büro Di u. Do 9–12 Uhr, Mi 15–17 Uhr und nach Vereinbarung
Telefon 0 55 72 / 22 0 56
E-Mail pfarramt@evang-dornbirn.at
Homepage www.evangelische-kirche-dornbirn.at
Pfarrer Meyer Termine nach Vereinbarung, Tel. 0699 / 188 77 059
E-Mail michael.meyer@evang.at

Evangelische Pfarrgemeinde A. und H.B. Feldkirch
Bergmannsgasse 1, A-6800 Feldkirch
Büro Mo–Fr 9–12 Uhr und nach Vereinbarung
Telefon 0 55 22 / 72 0 81
E-Mail info@evang-feldkirch.at
Homepage www.evang-feldkirch.at
Pfarrer Stoffers Termine nach Vereinbarung, Tel. 0699 / 188 77 091
E-Mail ralf.stoffers@evang.at

P.b.b. Erscheinungsort und Verlagspostamt
6850 Dornbirn
Zulassungsnummer: 02Z030131 M

P.b.b. Erscheinungsort und Verlagspostamt
„die Kirchenmaus“ 6800 Feldkirch
Zulassungsnummer: 02Z030280